

Comedy-Seminar mit Anke Engelke

KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN Der „Rundgang“ präsentiert drei Tage lang rund 150 Arbeiten von Studierenden

VON ANNIKA LEISTER

Nichts als weißer Nebel zieht über die Leinwand, minutenlang. Ab und an hört man, wie etwas ins Wasser platscht, ein Frosch wahrscheinlich oder ein Fisch. Vögel zwitschern – doch die Landschaft wird nur teilweise enthüllt. Der Nebel gewährt hier einen Blick auf einen Bachlauf, dort einen auf Bäume am Horizont, bevor er dem Zuschauer die Landschaft wieder entzieht. Als eine „Beobachtung der Natur, frei von Inszenierung“, erklärt der junge Filmemacher Lukas Marxt seinen Experimentalfilm „Rising Fall“. „Und gleichzeitig eine extreme Form der Entschleunigung.“

Drei Monate ist er in ganz Europa für die außergewöhnlichen Naturaufnahmen unterwegs gewesen, die von Donnerstag an auf einem Rundgang gezeigt werden – zusammen mit 150 anderen Arbeiten von Studierenden und Diplomanden der Kunsthochschule für Medien. Hängungen, Video- und Soundinstallationen, Experimentalfilm-, Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme werden sowohl in den Räumen der KHM als auch in der benachbarten Trinitatiskirche präsentiert.

In den letzten Tagen vor der Eröffnung bauen die einen bereits auf, während andere noch in den Werkstätten über Schnitt und Ton schwitzen. „Gerade ist es stressig und sehr durcheinander“, sagt Juliane Kuhn, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Aber wir versuchen, für jedes Kunstwerk den richtigen Ort und das richtige Ambiente zu finden.“

Das sei in manchen Fällen einfacher als in anderen: „Lukas' Arbeit zum Beispiel ist ja keine, die leicht zu konsumieren ist.“ Deswegen zeigt der rothaarige Österreicher sein Werk auch von Donnerstag an zu jeder vollen Stunde in einem kleinen Atelier mit einem Dutzend Plätzen.

Im großen Aulakino hingegen werden 41 etwas zugänglichere Beiträge von Studierenden und Abschlussarbeiten von Diplomanden gezeigt. Dabei soll und muss sich der Besucher von den jungen Positionen überraschen lassen. „Die Vielfalt des Rundgangs spiegelt die Breite des Studiengangs Mediale Künste an der KHM wieder“, so Juliane Kuhn. Ob Fernsehproduktionen oder abstrakte Filmkunst: „Es ist die Entscheidung jedes Studenten, in welche Richtung er gehen möchte.“

Es muss also nicht immer schwere Kost sein. Der 25-jährige Michael Binz zeigt zum Beispiel einen Spot aus dem Comedy-Seminar, geleitet von Anke Engelke – oder „der Anke“, wie Binz ganz einfach sagt. Ziel des Seminars sei es gewesen, einen Sketch unter



Entschleunigung: Lukas Marxt zeigt in einem Extra-Raum der KHM Naturaufnahmen, darunter 20 Minuten lang einen Sonnenaufgang mit einem sich dramatisch verändernden Himmel (Standbild).
BILDER: STEFAN WORRING

realen Produktionsbedingungen zu erstellen und dabei eine einzige Vorgabe umzusetzen: Ein Froschkostüm sollte im Video zu sehen sein. „Ich habe die Idee verflucht. Der absolute Horror“, sagt Michael Binz. Da helfe nur brainstormen, brainstormen, brainstormen – und auf einen Einfall hoffen.

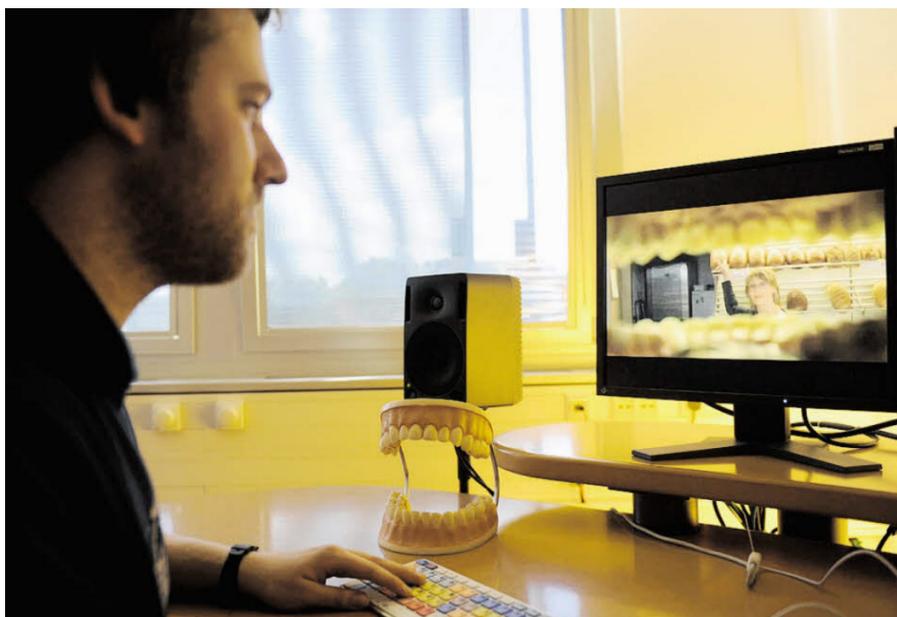
Zwei Minuten und 53 Sekunden lang ist der Sketch am Ende geworden. Vier Stunden Drehzeit blieben jeder Gruppe, wie im tatsächlichen Tagesgeschäft einer

Produktionsfirma. Der Vorteil bei einer prominenten Dozentin wie Comedian Anke Engelke: Neben Engelke selbst standen auch Bjørne Mädel, der als liebenswerter Loser „Ernie“ in der Serie „Stromberg“ bekannt geworden ist, und Daniel Wiemer von den „Ladykrachern“ vor der Kamera.

Ein Luxus für die KHM-Studenden, die meist mit unbekanntem und weniger erfahrenen Schauspielern arbeiten. „Man merkt einfach, dass das routinierte Schauspielern

sind, die jeden Tag drehen“, sagt Michael Binz. „Hat man einen Vorschlag, wird der in einem Take umgesetzt – wo man normalerweise eine Menge Versuche braucht.“

Ob er auch nach seinem Studienabschluss im nächsten Semester im Bereich Comedy verweilen will, weiß der 25-Jährige noch nicht sicher. Im Moment genieße er die Entscheidungsfreiheit an der KHM: „Hier hat man das Glück, einfach alles ausprobieren zu können.“



Michael Binz bearbeitet ein Video, das er durch ein großes Gebiss gedreht hat.

Programm

Der „Rundgang“ an der Kunsthochschule für Medien (KHM) wird am Donnerstag, 12. Juli, 18 Uhr, in der Aula, Filzengraben 2, eröffnet. Von Freitag, 13. Juli, bis Sonntag, 15. Juli, ist er von 14 bis 20 Uhr in den Studios, Werkstätten und Laboren der KHM sowie in der benachbarten Trinitatiskirche zugänglich. Das KHM-Förderstipendium wird am Eröffnungsabend verliehen.

Das Filmprogramm mit 14 Programmblöcken und 42 Filmen startet im Aulakino von Freitag bis Sonntag jeweils um 14, 16, 18 und 20 Uhr. Lukas Marxts Experimentalfilm „Rising Fall“ wird ab Donnerstagabend von 14 bis 20 Uhr stündlich im Ateliergebäude gezeigt. Michael Binz' Sketch „Sigmund Frosch“ läuft im Rahmen der „KHM-Kracher“ am Donnerstag ab 20 Uhr.



Lukas Marxt

Über Führungen und Kinderbetreuungszeiten informiert die Website. (ann)
www.khm.de/aktuelles/rundgang/

DOCUMENTA 13

Vortrag von Theaster Gates

Das Team von Theaster Gates, darunter Nick Baker, Kevin Reising, Norman Teague und Titis Wonsley, ist auf Einladung von Professor Mischa Kuball zu Gast an der Kunsthochschule für Medien. Es präsentiert heute, Dienstag, 10. Juli, um 17 Uhr sein Projekt „12 Ballads for Huguenot House“, sein Beitrag zur documenta 13 in Kassel in der Aula der Hochschule.

Der amerikanische Künstler und Kulturplaner Theaster Gates realisiert mit diesem Beitrag ein ungewöhnliches Austausch-Projekt zwischen zwei Gebäuden. Aus dem 6901 South Dorchester House in Chicago ließ er Baumaterial, Möbel, Objekte wie auch Performances und Konzertaufnahmen – die sogenannten zwölf Balladen – nach Kassel bringen und sie dort in das ebenfalls baufällige historische Huguenottenhaus integrieren. Dieses dient als Wohnhaus für das Team und zugleich als temporäres Veranstaltungslabor. Die Konzerte dort werden ausgezeichnet für spätere Veranstaltungen im Dorchester House. (kb)

SPORTHOCHEHSCHULE

Autofahrer für Studie gesucht

In einem Auto sollte man komfortabel sitzen und dabei gleichzeitig alle Bedienelemente bequem erreichen können. Wie man eine Fahrzeugeinrichtung kreieren kann, die sowohl einem kleinen Mann als auch einer großen Frau gerecht wird, das will das Institut für Biomechanik und Orthopädie der Deutschen Sporthochschule in einer Studie ergründen. Anstoß gab ein führender Automobilhersteller, der sich auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse stützen will. Die Hochschule sucht Autofahrer und Autofahrerinnen, die die wissenschaftliche Arbeit unterstützen wollen. Voraussetzungen sind eine gültige Fahrerlaubnis, mindestens ein Jahr Fahrpraxis und die Bereitschaft zu einer einstündigen Messung im Zeitraum zwischen Mitte Juli und Mitte September. Geboten wird ihnen ein Einblick in die Arbeitswelt der Wissenschaftler. (kb)

Informationen und Anmeldung können telefonisch unter ☎ 0177 4167599 abgeklärt werden oder per E-Mail. j.lietmeyer@dshs-koeln.de

NOTIERT

Der Preis „Hochschulperle“ wurde vom Stifterrat für die deutsche Wissenschaft für den Monat Juni 2012 an die Internetplattform „mystipendium.de“ vergeben. (kb)
www.mystipendium.de

Die Fachhochschule des Mittelstandes Campus Köln, Hohenzollernring 16-18, bietet von Oktober 2012 an Masterstudiengänge im Fachbereich Medien an. Informationen dazu gibt es dort am Samstag, 14. Juli, von 10 bis 15 Uhr. (kb)
www.fhm-mittelstand.de

Kontakt

Kölner Stadt-Anzeiger
Redaktion Hochschule
50590 Köln
Tel.: 02 21 / 224 27 90
E-Mail: hochschule@ksta.de
Internet: www.ksta.de/campus

Passende Praktika schon während der letzten Schuljahre suchen

BUCH Aladár Tepelea empfiehlt eine frühzeitige Planung, um langfristig berufliche und soziale Kompetenzen zu erwerben

VON KIRSTEN BOLDT

Ohne Praktikumserfahrungen in der Bewerbungsmappe läuft gar nichts mehr im Berufsleben. Am besten ist es, wenn die Praktika so hochwertig sind, dass sie langfristig zur persönlichen und beruflichen Entwicklung beitragen. Das bedeutet: Man sollte wissen, was man will und sich entsprechend schon sehr früh um gute Praktikaplätze bemühen. Wie man das macht, dafür hat Aladár Tepelea

ein 200 Seiten starkes Buch geschrieben: „Praktikum bei Top-Unternehmen. Die besten Praktika im In- und Ausland: Finden, bewerben, rocken.“ Die Seiten sind prall gefüllt mit Tipps, wie man seine Interessensgebiete absteckt, einen Platz in einem Unter-



nehmen findet, auch welche Strategien sich zur Bewerbung eignen. Ein Kapitel zeigt Erfahrungsberichte, in einem anderen werden Unternehmensprofile gezeigt. Von der Auswahl der Unternehmen her wendet sich das Buch zunächst an Studierende, die in der Wirtschaft Karriere machen wollen. Aber von den vielen

Tipps, beispielsweise wie man sich auf ein Interview vorbereitet, wie man E-Mails schreibt, was die Körpersprache sagt, welche Bedeutung Ordnung am Arbeitsplatz hat, kann jeder Praktikumsuchter profitieren.

Schon im vorletzten Schuljahr sollte man sich ein passendes Erfahrungsfeld suchen, empfiehlt der Autor und erläutert, was Arbeitgeber aus dem Engagement in verschiedenen Jahren herauslesen können. Besser gesagt: was sie

herauslesen sollen. Denn um einen bestimmten Eindruck von sich zu vermitteln, dafür sollten die Erkenntnisse an verschiedenen Arbeitsplätzen sorgfältig geplant werden. Tepelea empfiehlt sein Dossier als Nachschlagewerk, zu dem man in verschiedenen Situationen greifen kann.

Praktikum bei Top-Unternehmen – Die besten Praktika im In- und Ausland, Aladár Tepelea, Verlag Squeaker.net GmbH, Köln 2012, 202 Seiten, Preis 19,90 Euro